

Wo ist der Oberbürgermeister?

HAUSHALTSBERATUNGEN 2018/19 – Trotz eines Überschusses soll weiter gespart werden

Für den Geschäftsführer des ver.di-Bezirks Stuttgart, Cuno Brune-Hägele, ist es mehr als ein schlechter Witz, dass die Verwaltung der Stadt Stuttgart weiter Stellenstreichungen, Gebührenerhöhungen und die Absenkung von Standards verkündet, aber gleichzeitig einen Haushaltsüberschuss präsentiert. „Man kann sich auch zu Tode sparen“, so der Gewerkschafter, „der Investitionsstau in der Landeshauptstadt Stuttgart ist bereits heute unübersehbar.“

Bereits bis zu Beginn des laufenden Jahres mussten alle Fachämter der Stadtkämmerei, also dem für Finanzen und Wirtschaft zuständigen Ersten Bürgermeister der Stadt, Michael Föll, CDU, ihre geplanten Stellenanträge für den Doppelhaushalt 2018/19 vorlegen. Doch die meisten Stellenanforderungen wurden von dort zurückgewiesen, trotz der Proteste vieler Amtsleiter/innen. Statt sachlich, fachlich und inhaltlich geprägt zu diskutieren werde einfach der altbekannte Sparkurs fortgesetzt, kritisiert Brune-Hägele. Das sei auch nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, die einen fachlichen Austausch zur Sicherstellung zentraler und hoheitlicher Aufgaben erhofft hätten. Als Folge dieser Vorauswahl durch den



Das Rathaus in Stuttgart

Ersten Bürgermeister Michael Föll sei nur ein Teil der Stellenanträge der Fachämter überhaupt zur Diskussion in den Gemeinderat vorgedrungen. „Die wie ein großes Ballett inszenierten Haushaltsplanberatungen lassen sich im Kern auf eine Ein-Mann-Show reduzieren, mit Michael Föll als Darsteller, Regisseur und Kritiker in Personalunion“, sagt Brune-Hägele. Föll entscheide damit weit mehr, als ihm aufgrund seiner Position eigentlich zustünde. Er habe offensichtlich die Möglichkeiten,

mit der Kämmerei alle Ämter und Arbeitsfelder der Stadtverwaltung zu überrollen. Er steuere die Entwicklung der Ämter, und bestimme, wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein Amt benötige, um dessen Aufgaben gerecht zu werden. Dabei zeige Föll wenig Respekt vor den Argumenten der Amtsleiter/innen, die die Aufgabenerledigung zu verantworten haben. Stattdessen wische er alles, was ihm nicht passe oder nicht einleuchte, von der Bühne.

In der Belegschaft der Stadtverwaltung gibt es mittlerweile massiven Unmut über die zunehmend belastenden Arbeits- und Rahmenbedingungen, die aufgrund dieser machtvollen und von oben offensichtlich unwidersprochenen Spardoktrin entstehen. Bereits heute sei, so Brune-Hägele, die Personaldecke so dünn, dass viele Abteilungen fast nicht mehr funktionsfähig seien. Büroräume würden nicht renoviert, Einzelbüros würden von zwei bis drei Mitarbeiter/innen genutzt. Datenschutz könne so nicht mehr gewährleistet werden. Stellenbesetzungen mit Fachpersonal würden auch in der Verwaltung immer schwieriger, da sich der schlechte Ruf der Stadt bereits in den Fachschulen für Verwaltung verbreitet

habe. Es mache sich der Eindruck breit, dass allein der Kontostand zähle.

Die Beschäftigten vermissen die Unterstützung von Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Bündnis 90/Die Grünen. Gerade von ihm als Chef der Verwaltung erwartet Brune-Hägele, dass die Arbeitssituation der Kolleginnen und Kollegen in den Ämtern vor Ort ein zentrales Anliegen sei. „Welche Zukunft hat eine Stadtverwaltung, die in absehbarer Zeit keine guten Fachleute mehr bekommt, weil andere Arbeitgeber in der Großregion bessere Arbeitsbedingungen zu bieten haben und Wohnen und Lebenshaltungskosten im Umland deutlich niedriger sind?“, fragt der Gewerkschafter.

Stuttgart sei eine der reichsten Städte der Bundesrepublik, auch wenn der Erste Bürgermeister Michael Föll die Landeshauptstadt gerne arm rechnen würde. Das Geld sei da. Nach Ansicht von ver.di sind Investitionen in Personal, in weitere Stellen und in gute Arbeits- und Rahmenbedingungen notwendig für die Zukunftsfähigkeit der Stadt. „Das wäre eine verantwortungsbewusste und stabilitätsorientierte Finanzpolitik im Sinne der Beschäftigten und der Bürgerinnen und Bürger“, so Cuno Brune-Hägele.

FOTO: MARTIN STORZ/VER.DI STUTTGART

Argumentieren trainieren

GEGEN RECHTE STAMMTISCH-PAROLEN – Mittwoch, 20. September, 18 bis 21 Uhr, Gewerkschaftshaus Stuttgart, Raum 5, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart; Referentin: Janka Kluge, VVN-Bund der Antifaschisten. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich
ver.di-Bezirk Stuttgart

Vortrag & Diskussion

WIE VIEL MÜSSEN BESCHÄFTIGTE IM ARBEITSVERHÄLTNISS LEISTEN? – Mittwoch, 27. September, 18 Uhr 30, Gewerkschaftshaus Stuttgart, Raum 3+4, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart. Die Referentin, Rechtsanwältin Katharina Grenz, gibt einen Überblick über die Rechtsprechung zum Thema „Low Performer“. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Bezirk Stuttgart

Gesprächsabend

COMING OUT AM ARBEITSPLATZ – RISIKO ODER CHANCE? – Mittwoch, 4. Oktober, 18 Uhr, Gewerkschaftshaus Stuttgart, Raum 3, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart; Leitung: Joachim Stein. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Bezirk Stuttgart, ver.di-Arbeitskreis LSBTTIQ

Themenabend Digitalisierung 4.0 I

WAS BRINGT UNS DIE NEUE ARBEITSWELT? – Mittwoch, 4. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Haus der GUV/Fakulta, Ruhrstr. 11, 71636 Ludwigsburg. Referent: Welf Schröter, Leiter des Forums Soziale Technikgestaltung beim DGB. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Ortsverein Ludwigsburg

Themenabend Digitalisierung 4.0 II

WAS BRINGT UNS DIE NEUE ARBEITSWELT? – Donnerstag, 5. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Haus der IG-Metall, Fronackerstr. 60, 71332 Waiblingen. Referent: Welf Schröter, Leiter des Forums Soziale Technikgestaltung beim DGB. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Ortsverein Rems-Murr

Vortrag I

GEGEN FREIHEIT, DEMOKRATIE UND „DIE DA OBEN“: DER KAMPF DER WUTBÜRGER – Wie passen (Rechts-)Populismus, politischer Protest und der Glaube an Verschwörungstheorien zusammen? Dienstag, 10. Oktober, 18 Uhr, Gewerkschaftshaus Stuttgart, Raum 3, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart. Referentin ist Laura Luise Hammel. Die Doktorandin an der Eberhard Karls Universität Tübingen forscht für ihre Promotion zum Zusammenhang zwischen Verschwörungsglauben und Rechtspopulismus. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Bezirk Stuttgart

RECHT AUF GESUNDHEIT IM BETRIEB. ZUM UMGANG MIT KRANKHEITSBEDINGTEN KÜNDIGUNGEN – Mittwoch, 25. Oktober, 18 Uhr, Arbeiterzentrum Böblingen, Sindelfinger Straße 14, 71032 Böblingen; Referent: Benja Mausner, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
ver.di-Ortsverein Böblingen/Sindelfingen in Kooperation mit der Katholischen Betriebsseelsorge

Krawatte ablegen jetzt erlaubt

BUNDESARBEITSGERICHT – Entscheidung stärkt Rechte von örtlichen Betriebsräten

In einigen Filialen der Postbank in Stuttgart werden im Sommer Temperaturen von bis zu über 30 Grad gemessen. Daher wollte der örtliche Betriebsrat der Postbank Filialvertrieb AG vor fünf Jahren mit dem Arbeitgeber eine Betriebsvereinbarung zum Raumklima in den Filialen verhandeln. Allerdings sperrte sich der Arbeitgeber von Beginn an und bestritt das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates beim Thema Gesundheitsschutz. Erst nach einem Schlichtungsverfahren konnte 2014 eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen werden.

Kurz danach klagte der Arbeitgeber gegen diese Vereinbarung durch alle drei Instanzen. Sein Ziel war es, die örtliche Mitbestimmung in Gesundheitsfragen in Gänze, mindestens im Konflikt mit einer Gesamtbetriebsvereinbarung in Sachen Unternehmensbekleidung durch das Gericht für ungültig erklären zu lassen.

Im Juli hat das Bundesarbeitsgericht nun dem örtlichen Betriebsrat dieses Mitbestimmungsrecht im Gesundheitsschutz zuerkannt. „Damit ist unsere Betriebsvereinbarung ohne Abstriche wirksam“, freut sich Dietmar Honold, Betriebsrats-

mitglied bei der Postbank Filialvertrieb AG, Stuttgart. Damit gilt auch der bis zum Schluss strittige Teil, dass die Krawatten-tragpflicht bei über 30 Grad entfällt. Er wurde vom höchsten deutschen Arbeitsgericht ohne Einschränkung bestätigt. Grundsätzlich festgestellt hat das Gericht auch, dass selbst wenn durch den Gesamtbetriebsrat das Thema Unternehmensbekleidung bereits geregelt ist, der örtliche Betriebsrat in Fragen der Gesundheit mitbestimmen kann. Auf dem langen Weg durch die Instanzen hat der Betriebsrat in mehreren Filialen gerichtlich fest-

stellen lassen, dass nur technische Lösungen wie Klimaanlage für wirkliche Temperatursenkungen sorgen. Die Beschäftigten haben ihn dabei aktiv unterstützt, indem sie Temperaturen über 30 Grad immer wieder gemeldet haben. „Wir sind sehr froh, dass mit diesem Urteil die fünfjährige Auseinandersetzung beendet und unsere Rechte bestätigt wurden“, sagt Honold. Allerdings steht die Begründung der Entscheidung noch aus. „Wir hoffen, das Urteil bestärkt die örtlichen Betriebsräte, Themen des Gesundheitsschutzes aktiv aufzugreifen“, so Honold.

Migration? Gehört zu uns

SEMINAR – Biografie- und Schreibwerkstatt zu Lebenswegen in der Arbeitswelt

Migriert, geflüchtet, ein- oder ausgewandert? Viele von uns haben Lebenswege über Grenzen hinweg selbst oder in der Familie erfahren. Ob neu oder früher schon in Deutschland angekommen – in diesem Seminar geht es darum, sich kennenzulernen und Migration als etwas zu begreifen, das zu uns Menschen gehört. Welche Biografien stecken hinter dem spröden Begriff *Arbeitsmigration*? Wo gibt es in meinem eigenen Umfeld, in meiner Familie, im Betrieb Migrationserfahrungen, bei denen es sich lohnt, genauer nachzufragen? Welche Wünsche und

Sichtweisen bringen zugewanderte und geflüchtete Kolleg/innen mit, wie sehen sie unsere Arbeitswelt? Ob mit Kurzportraits, Interviews oder biografischen Bildergeschichten, die Ergebnisse werden in einer Lebenswege-Zeitung dokumentiert, so bunt wie die Welt in den Betrieben.

Das Seminar findet an zwei Tagen statt. In den Wochen dazwischen führen die Teilnehmenden Interviews, schreiben Texte und tauschen sich untereinander und mit der Referentin per E-Mail und Internet aus.

Migration? Gehört zu uns. Biografie- und Schreibwerkstatt zu Lebenswegen in der Arbeitswelt

■ Mittwoch, 18. Oktober, und Mittwoch, 22. November, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr, im ver.di-Landesbezirk Baden-Württemberg, theo.1, Raum 170, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ Referentin: Liane von Droste, Autorin, www.lvd-medienservice.de

■ Veranstalter: ver.di-Bezirk Stuttgart in Kooperation mit ver.di GewerkschaftsPolitische Bildung (GpB)

■ Anmeldeschluss: 26. September. Anmeldung bei baerbel.illi@verdi.de oder an den ver.di-Bezirk Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart.

Sie erhalten zwei Wochen vor Seminarbeginn eine Zusage oder Absage. Seminargebühr: 200 Euro, inklusive Verpflegung. Für Mitglieder des ver.di-Bezirks Stuttgart übernimmt ver.di die Seminar- und Verpflegungskosten. Bildungszeit können Sie bis spätestens acht Wochen vor Seminarbeginn bei Ihrem Arbeitgeber beantragen. Ein Antragsformular samt Themenplan senden wir Ihnen gerne zu.

Bunt & sichtbar

CHRISTOPHER STREET DAY 2017 – Die Mehrheit der lesbischen, schwulen, transgender, transsexuellen, intersexuellen oder queeren (LSBTTIQ) Kolleg/innen im Land hat bereits Erfahrungen mit Getuschel, Gerede und Witzen am Arbeitsplatz gemacht. Auch kommt es immer noch



Mit ver.di beim CSDD

vor, dass Menschen, die sich zu ihrem geschlechtlichen So-Sein bekennen, weniger Gehalt bekommen oder erleben müssen, dass ihr Coming-Out eine Aufstieghürde darstellt.

„Arbeitnehmer/innen aus den LSBTTIQ-Gruppen haben in der Arbeitswelt noch immer zu kämpfen für gleichen Lohn und gleiche Rechte“, sagt Sven Tröndle, Mitglied des Stuttgarter Arbeitskreises

LSBTTIQ des ver.di-Bezirks Stuttgart. Deswegen war ver.di in diesem Jahr im Juli auch beim Christopher Street Day in Stuttgart dabei. Der Arbeitskreis demonstrierte damit bei der Polit-Parade als eine von über 90 teilnehmenden Gruppen für die rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Akzeptanz. Zum ersten Mal war auch eine Fußgruppe der Stuttgarter Straßenbahnen AG dabei.

FOTO: SABINE VOGEL

ANZEIGE

Ihre Rechtsanwälte und Fachanwälte* für Arbeitsrecht

Stark*, Mayer, Hehr* & Kollegen
Alleenstraße 10, 71638 Ludwigsburg
Fon (07141) 91 3 08-0
Fax (07141) 91 3 08-77
www.rechtsanwaelte-lb.de
stark@rechtsanwaelte-lb.de

Wohlfarth*, Dr. Gutmann, Pitterle* & Zoller*, Behl
Olgastraße 1, 70182 Stuttgart
Fon (0711) 23 98 45
Fax (0711) 23 98 499
www.anwalt-in-stuttgart.de
post@anwalt-in-stuttgart.de

Bartl* & Weise, Mausner*, Heilweg, Arndt-Riffler*, Grenz
Johannesstraße 75, 70176 Stuttgart
Fon (0711) 63 32 43-0, Fax (0711) 63 32 43-20
www.kanzlei-bww.de
info@kanzlei-bww.de

